

Das Osnabrücker Land natürlich mit dem Rad erfahren

Zahlreiche Thementouren bringen Radtouristen die Region näher

Entspannt vorbei an idyllischen Gärten und Schlössern radeln, im wahrsten Sinne des Wortes den Sauriern auf die Spur kommen, den Ort der Varusschlacht erfahren oder beste Ausichten im Teutoburger Wald genießen: Das Osnabrücker Land ist ein Paradies für Radelbegeisterte. Zahlreiche attraktive Themenradtouren und bekannte Radfernwege führen durch die landschaftlich reizvolle Region. Grenzen überschreiten Radler auf der Grenzgängeroute Teuto-Ems, die sich durch das Münsterland, Osnabrücker Land und Ostwestfalen zieht. Zu allen Touren werden Pauschalen angeboten.

Radler bleiben im Osnabrücker Land leicht auf Kurs: 2500 Kilometer ausgeschilderte Routen schlängeln sich durch die Region. Auf der GartenTraum-Tour blüht den Radelfans wahrlich eine Menge. Sie können nicht nur die Schönheiten des Osnabrücker Landes entdecken, sondern bekommen auch Einblicke in die grünen Paradiese privater Gartenbesitzer. Mehr als 35 Gärten, vom farbenfrohen Bauerngarten über Kräutergärten bis zum imposanten Schlossgarten, liegen entlang des 165 Kilometer langen Weges.

Auf der malerischen Niedersächsischen Mühlen-Tour stehen die Räder garantiert nicht still: Schließlich ist die Route mit 405 Kilometern die längste Radtour des Osnabrücker Landes. Von Mühle zu Mühle geht es durch das ganze Osnabrücker Land mit seinen Flusslandschaften, dem Teutoburger Wald und dem Wiehengebirge. Wer eine einzigartige Kulturlandschaft mit prächtigen Fachwerkhöfen entdecken möchte, den bringt die Artland-Rad-Tour im Norden des Osnabrücker Landes auf Touren. Auf 150 Kilometern geht es durch eine sanfte Parklandschaft. Blickfang sind die wunderschön geschnitzten Giebel der idyllischen Fachwerkbauten, die unter Denkmalschutz stehen.

Geschichtliche und archäologische Erlebnisse erwarten die Besucher auf der 115 Kilometer langen DiVa-Tour. Highlight der Radeltour ist Kalkriese, wo im Jahre 9 n. Chr. die legendäre Varusschlacht stattfand. Zeugnisse der historischen Schlacht zwischen Römern und Germanen sind heute in der Ausstellung im Museum und im angrenzenden Park zu bestaunen. Mit den Dinosaurierspuren in Barkhausen liegt ein weiterer Höhepunkt auf dem Weg. In einem Steinbruch nahe des Sole-Heilbades Bad Essen sind die 300 Millionen Jahre alten Trittsiegel der Urzeitgiganten zu bestaunen, die einst durch das Wiehengebirge streiften.

Gesundheitsbewusste kommen bei der Sole & Kneipp-Kur auf ihre Kosten. Der Rundkurs führt die Besucher über 49 Kilometer durch den Heilbädergarten des südlichen Osnabrücker Landes. In Bad Rothenfelde können sie am Gradierwerk tief durchatmen und die salzige Luft genießen. Ein Besuch des Kneipp-Kurortes Bad Iburg lohnt sich auch wegen des imposanten Schlosses Iburg, auf dem einst die erste preußische Königin Sophie Charlotte das Licht der Welt erblickte. Apropos Schloss: Beste Aussichten auf Adelssitze haben die Radler auf

der 125 Kilometer langen Schlösser-Tour, die unter anderem zur Ippenburg in Bad Essen führt. Das neugotische Schloss bietet seit Jahren die Kulisse eines international bekannten Gartenfestivals.

Radelvergnügen für Familien verspricht die 155 Kilometer lange Grenzgängerroute Teuto-Ems, die das Münsterland und das Osnabrücker Land mit Ostwestfalen verbindet. Bis zu 14 Mal überqueren die Radler Grenzen wie die Landesgrenze Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen oder seinerzeit bedeutende Konfessionsgrenzen. Ein großer Teil der Strecke führt durch das Osnabrücker Land. Sehenswert und ein Genuss für Naturbegeisterte sind die Ziele Bad Iburg, Bad Laer, Bad Rothenfelde, Dissen und Hilter.

Das Osnabrücker Land ist nicht nur wegen seiner landschaftlichen Vielfalt Ziel von vier Radfernwegen. Auch die Historie der Region lockt Radler an. So folgt die Friedensroute Osnabrück-Münster den historischen Reiterpfaden, die zur Zeit des Westfälischen Friedens eine bedeutende Rolle spielten. In den beiden Städten wurde 1648 das Ende des Dreißigjährigen Krieges besiegelt. Geschichtsinteressierte können zwischen der 115 Kilometer langen Westroute und der kürzeren Ostroute (57 km) wählen.

Immer dem Fluss entlang geht es auf der 265 km langen Hase-Ems-Tour. Rund 100 Kilometer führt sie durch den Naturpark im Osnabrücker Land und bietet dem Radler wunderschöne Erlebnisse an den Ufern von Hase und Ems, im Teutoburger Wald und in den Höhen des Wiehengebirges. Mit dem Zug und dem Rad lässt sich die Region bestens erkunden. Die BahnRadRoute Teuto-Senne kombiniert das Bahn- mit dem Radfahren. Die 160 Kilometer lange Tour zieht sich von Osnabrück bis Paderborn und durch den hügeligen Süden des Osnabrücker Landes, wo Radler den Teutoburger Wald auf einzigartige Weise erfahren können. Und wenn man mal eine Radelpause machen möchte, steigt man einfach in den Zug und setzt seinen Weg auf Schienen fort.

Ein Klassiker ist inzwischen der Brückenradweg Osnabrück-Bremen, der auf der Ostroute (149 km) und auf der Westroute (165 km) bewältigt werden kann. In beiden Varianten sollte ein Stadtbummel in der Friedensstadt Osnabrück auf dem Programm stehen. Gestärkt und mit neuen Eindrücken geht es dann durch eine reizvolle Landschaft, durch das Wiehengebirge, Moor, Marsch und Geest bis in die Hansestadt Bremen.

Aber egal, für welche Tour sich Radelbegeisterte entscheiden: Vom Fahrradsattel aus lässt sich das Osnabrücker Land mit seinen kulturellen und natürlichen Höhepunkten am besten erfahren.

Weitere Informationen: Tourismusverband Osnabrücker Land e.V., Postfach 41 49, 49031 Osnabrück, Tel. 0541/95111-95, Fax 0541/95111-20, tv@osnabruecker-land.de, www.osnabruecker-land.de